

Hungerstreik in israelischer Haft

Palästinenser «in Lebensgefahr»

jbi. Kairo · Ein Palästinenser in israelischer Gefangenschaft, Khader Adnan, hat mit einem Hungerstreik, der nun über 60 Tage dauert, im Westjordanland eine Welle von Protesten ausgelöst. Laut einem Arzt der Organisation Physicians for Human Rights Israel schwebt der 34-jährige Gefangene in Lebensgefahr; sein Tod könnte laut Beobachtern in den von Israel besetzten Gebieten schwere Unruhen auslösen. Adnans Anwalt hat bei Israels oberstem Gericht die Entlassung aus der Haft beantragt.

Adnan, Mitglied der Gruppe Islamischer Jihad, war am 17. Dezember im nördlichen Westjordanland festgenommen worden. Er wurde in Administrativhaft gesetzt, so dass er ohne Anklage festgehalten werden kann. Die Menschenrechtsorganisation Btselem schreibt, die Zahl der Gefangenen in israelischer Administrativhaft sei 2011 stark angestiegen, von 219 im Januar auf 307 im Dezember. 18 von ihnen sind über zwei Jahre in Haft, einer sogar über fünf Jahre.

Adnan trat am Tag nach seiner Festnahme in den Hungerstreik, um gegen Misshandlungen und Demütigungen während der Festnahme und der Verhöre durch israelische Sicherheitsbeamte zu protestieren. Ein Militärgericht hat am letzten Montag einen Antrag auf Freilassung abgelehnt. Am Dienstag wies das palästinensische Kabinett Israel die Verantwortung für das Leben Adnans zu, und am Mittwoch kam es bei Protesten vor einem israelischen Militärgefängnis in Cisjordanien zu Zusammenstößen. Als einzige Konzession haben die israelischen Behörden Adnans Gattin erlaubt, ihren Mann im Spital zu besuchen, in das er verlegt wurde.